

Schachtelsätze – Sätze wie Matroschki

Lange Sätze sind schwer zu lesen,
aber bisweilen klingen sie wie Musik.

Der Schachtelsatz,

der am 25. Februar auf Anregung des deutschen Cartoonisten und Bloggers
Bastian Melnyk gefeiert wird,
mit einem anderen deutschen Ausdruck Bandwurmsatz genannt,
der Schachtelsatz nämlich,
nicht der Cartoonist und Blogger Bastian Melnyk,
und der,
gemeint ist abermals der Satz,
auf Griechisch Hypotaxe heißt,

stellt gewissermaßen ein Äquivalent zu den Matroschki dar,
diesen russischen Holzfiguren,

die Sergei Wassiljewitsch Maljutin,
ein russischer Maler und Architekt,
1890 nach einem japanischen Vorbild gestaltet hat,
den Puppen also,
bei denen eine in der anderen steckt und
die sich bei Touristen großer Beliebtheit erfreuen,
wenn sie nicht wissen,
was sonst sie aus Russland mitbringen könnten,
was Aussicht hat,
länger haltbar zu sein als eine Flasche des geruchsfreien
Schnapses,

der aus Getreide hergestellt und
Wodka genannt wird,
was,

übersetzt,
"Wässerchen" bedeutet,
die möglicherweise schon auf dem Flug,
sofern dieser in wetterbedingte Turbulenzen gerät,
oder dann auf dem Flughafen ausgetrunken wird,
wenn das Gepäck,
wie es bisweilen vorkommt,
wenn das zuständige Personal unachtsam gewesen ist
oder
die Aufkleber falsch gelesen hat,
verloren gegangen ist,

kann unter Umständen so kompliziert sein,

dass man auch in der eigenen Muttersprache die Grammatik zu Hilfe nehmen
muss,

um durch die Reihen von Wörtern und Sätzen durchzufinden.



Quelle: Edwin Baumgartner, Wiener
Zeitung, 24.02.2019

Tag des Schachtelsatzes –
Eleganz und Groteske; TU
Dresden, 24.02.2020

Tag der Schachtelsätze
am 25. Februar – Ehrentag der
Hypotaxe in Deutschland

